

Gottesdienst am 8.4.2012

Ostersonntag

**„was es heißt, neu
geboren zu sein“**



Die Hauptaussagen der Predigt:

1. (Lesung: Johannes 20, 1 – 18 (*Übersetzung: „Hoffnung für alle“, HFA*))
2. Auferstehung ist „unglaublich“. Maria Magdalena hält den auferstandenen Jesus zuerst für den Gärtner. Sie erkennt ihn erst, als er sie *mit ihrem Namen* anspricht und direkt ihr Herz berührt.
3. Das ist Auferstehung: Das sichere Vertrauen, dass Gott da ist und dass mit ihm neues Leben beginnt, das sogar den Tod besiegt.
4. Auferstehung ist nur schwer *verstehbar*. Sie hat verschiedene Dimensionen.

Dies sind die vier Dimensionen der Auferstehung:

(1) Das Leben nach dem Tod.

Auferstehung bedeutet, dass wir nach dem Tod bei Gott sein werden, in seinem Reich Gottes. (vgl. Johannes 14, 1-7)

Tod, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit haben nie mehr das letzte Wort.

(In der Predigt folgt jetzt eine Art Exkurs darüber, warum Jesus sterben musste)

(2) Die leibliche Auferstehung.

Auferstehung ist die Verwandlung in ein neues Leben und eine neue Wirklichkeit hinein. Paulus vergleicht sie mit einem Weizenkorn, das in die Erde gesät wird und stirbt. Doch es wächst aus ihm neues Leben, das ganz anders aussieht als das Korn, viel größer und schöner.

(3) Das Leben vor dem Tod

Ein „neu geborener Christ“ zu sein bedeutet: Unsere Auferstehung kann schon jetzt beginnen! Sie ist jetzt Realität, sie ist jetzt wahr.

(4) Ein verändertes Leben.

Das Leben in der Auferstehung besteht darin, die Liebe Gottes anzunehmen (vgl. 1. Johannesbrief 4, 10 und 19) und Liebe weiter zu geben (vgl. Johannes-Evangelium 13, 34 und 35).

Ostermontag, 9.4.2012 – Ich bin gemeint

Maria Magdalena erkennt den auferstandenen Christus, als er sie bei ihrem Namen ruft. Vielleicht war es der Tonfall, die Art wie er sprach. In dem Moment erkannte sie ihn wieder. Als er sie ansprach, ging es um sie und ihn. So ist das im Glauben: Es geht um Gott und mich.

Ich gehe davon aus, dass Jesus jeden von uns ansprechen kann und will. Er ruft uns beim Namen. Er will in uns etwas zum Klingen bringen.

Aber das gelingt nicht immer. Es gibt eine berühmte Debatte, die in den letzten Jahren zwischen zwei Professoren der UNI Oxford stattgefunden hat: Richard Dawkins (Evolutionbiologe, Autor des Buches „Der Gotteswahn“) gegen John Lennox (Mathematiker). Dabei wurde Dawkins Grundüberzeugung deutlich. Er sagt: *Es gibt keine Wunder. Gott greift nicht ein.*

Wenn es aber keine Wunder gibt, kann es auch die Auferstehung nicht gegeben haben. Und dann kann der Auferstandene noch so viele Versuche machen, er wird nichts in mir zum Klingen bringen.

Frage: Was ist meine Grundüberzeugung? Rechne ich mit Gott in meinem Leben?

Das ist Auferstehung: Das sichere Vertrauen, dass Gott da ist, und dass mit ihm neues Leben beginnt, das sogar den Tod besiegt.

Dienstag, 10.4.2012 – Warum musste Jesus so sterben?

Diese Frage ist auch für Christen schwer zu verstehen. Es heißt, er starb „zur Vergebung unserer Sünden“. War das wirklich nötig? So schlecht sind wir doch gar nicht.

Vieles hängt tatsächlich daran, wie man seine eigenen Sünden einschätzt. Und wie Jesus sie einschätzt. Jesus hält sie offenbar für eine sehr ernste Sache. Und für die, die das nicht erkennen, betet er noch am Kreuz: *„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“*

Wir leben *in* unseren Sünden. Manche haben wir selbst direkt zu verantworten, in manche sind wir sozusagen hineingeboren worden. Niemand muss sich *einreden*, in Sünden zu leben. Sie sind schlicht ein Fakt. Wir leben nicht in Gemeinschaft mit Gott. Keiner von uns hat es *verdient*, im Reich Gottes leben zu dürfen. Also muss uns jemand *hinein holen*.

Die Bibel geht davon aus, dass unsere Sünden eine sehr ernste Sache sind. Sie führen in den Tod, in die Leere, die Einsamkeit, das endgültige Verloren sein. Jesus hat *sich* geopfert, damit *uns* dieses Schicksal erspart bleibt.

Frage: Können Sie erfassen, was das bedeutet?

Mittwoch, 11.4.2012 – „Das Leben *nach dem Tod*“

Das Osterereignis ist: Jesus hat den Tod überwunden, er ist auferstanden, er ist lebendig!

Dass jemand von den Toten aufersteht, entspricht nicht so ganz unserer Lebenswirklichkeit. Es passiert nicht alle Tage.

Wie ist die Auferstehung also zu verstehen? Es gibt ***vier Dimensionen der Auferstehung***, und dies ist die erste: Auferstehung bedeutet, dass wir *nach dem Tod* wieder bei Gott sein werden, im Reich Gottes.

Es gibt die Verheißung, dass wir endgültig bei Gott sein werden, und dass Tod, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit nie mehr das letzte Wort haben werden! Nicht kann uns mehr von der Liebe Gottes trennen, weder Leben noch Tod (Römerbrief 8, 38).

Jesus sagt: „*Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten?*“ (Johannes-Evangelium 14, 1 und 2)

Gebet: Lieber Vater im Himmel, ich danke dir für deine Verheißung. Und ich bitte dich: Stärke mein Vertrauen.



Do, 12.4.2012 – die *leibliche* Auferstehung

Das ist die zweite Dimension der Auferstehung: Sie ist in der Bibel *körperlich*, oder *leiblich* gemeint.

Es wird nicht nur eine körperlose Seele auferstehen, die sich mit den anderen Seelen in so einer Art großem Nichts vermischt. Nein: *Ich* werde auferstehen.

Allerdings wird mein *Leib* ein ganz anderer sein, genauso wie mein *Leben* im Reich Gottes ein ganz anderes sein wird. Paulus schreibt davon (1. Korintherbrief, Kapitel 15) und vergleicht das Geschehen der Auferstehung mit einem Weizenkorn, das in die Erde gesät wird. Das Korn stirbt. Doch es wächst aus ihm etwas völlig Neues, ein Halm mit Ähre und Wurzel, viel größer und schöner als das Korn.

„*Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?*“ (1. Kor. 15, 55)

Frage: Wie stelle ich mir eigentlich das „Leben nach dem Tod“ konkret vor?

Gebet: Herr, danke, dass du auf mich wartest, und das ich in deinen Händen geborgen sein kann.

Freitag , 13.4.2012 – Das Leben vor dem Tod

Das ist die dritte Dimension der Auferstehung, und sie ist eine ganz besondere Herausforderung: Auferstehung bedeutet *Neues Leben* nicht erst *nach* dem Tod, sondern schon jetzt. Auferstehung ist die Verwandlung in ein neues Leben und eine neue Wirklichkeit hinein.

Jetzt beginnt neues Leben zusammen mit Gott, durch die Auferstehung sind wir jetzt schon *wie neu geboren*.

Sie merken: Auferstehung *passiert* nicht einfach. Wir nehmen sie nicht einfach im Vorbeigehen mit. Jesus ist nicht gestorben und auferstanden, damit wir uns einfach nur besser fühlen können.

Zur Auferstehung gehört unsere *Entscheidung*. Es ist wie bei der Taufe. Wenn ein Erwachsener getauft wird, wird er gefragt: *Willst du* dein Leben zusammen mit Gott gestalten und dich seinem Willen unterordnen? So wie wir es in jedem Vater Unser beten: *Dein Wille geschehe*.

Bibeltext: „Die ihn aber aufnahmen, denen gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden“ (Johannes-Evangelium, Kapitel 1, Vers 12)

Gebet: Vater, danke, dass Du da bist und ich immer zu Dir kommen kann.

Samstag, 14.4.2012 – Ein verändertes Leben

Ein verändertes Leben – das ist die vierte Dimension der Auferstehung. Auferstehung beginnt mit der Befreiung: Wir sind erlöst. Das ist *Gnade*, und das muss man erst mal verstehen und annehmen können. (Dies ist der grundlegende erste Schritt im Glauben. Wir haben das mal in den so genannten „5 G.s“ beschrieben, den *5 großen Schritten im Glauben*, die Sie auf unserer Homepage finden können.)

Warum hat Jesus das alles getan? Warum hat er sich geopfert? Und warum hat Gott ihn auferweckt? In der Bibel gibt es nur einen Grund, der genannt wird: Aus Liebe.

Deshalb besteht das *Neue Leben in der Auferstehung* darin, Gottes Liebe anzunehmen, und dann Liebe weiter zu geben.

So steht es geschrieben: *Gott hat dich zuerst geliebt* (1. Johannesbrief, Kapitel 4, ab Vers 10). Und: *Ein neues Gebet gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt* (Johannes-Evangelium 13, 34+35)

Gebet: Lieber Vater, ich vertraue dir mein Leben an.

Am nächsten So, den 15.4.2012, findet hier in der Kirche der Welcome-Gottesdienst statt mit dem Thema: „**Warum?**“

Am 22.4. feiern wir wieder Morgen- und Abendgottesdienst (10.30/18 h)